



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Staatskanzlei
Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Telefon +41 (0)61 267 85 62
Telefax +41 (0)61 267 85 72
E-Mail staatskanzlei@bs.ch
Internet www.bs.ch

Herrn
Baschi Dürr
Präsident der Finanzkommission des
Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt
4001 Basel

Basel, 13. Juni 2007

Regierungsratsbeschluss
vom 12. Juni 2007

Neuausrichtung der Basler Personenschifffahrts-Gesellschaft (BPG)

Sehr geehrter Herr Kommissionspräsident

Mit Beschluss Nr. 19/06/07G vom 10. Mai 2006 hat der Grosser Rat gestützt auf den Bericht der Finanzkommission Nr. 05.1109.02 vom 19. April 2006 den Ratschlag zur Neuausrichtung der Basler Personenschifffahrts-Gesellschaft (BPG) genehmigt und den Anträgen des Regierungsrats und der Finanzkommission zugestimmt. Ziffer 8. des Grossratsbeschlusses beauftragt den Regierungsrat, der Finanzkommission jährlich per Ende Mai über die Fortschritte bei der Neukonzeption der BPG und die Pläne des Regierungsrat für die Personenschifffahrt zu berichten. Gerne informieren wir Sie mit diesem Schreiben über den Stand der Dinge. In Ergänzung erhalten Sie in der Beilage zudem den Jahresbericht 2006 der BPG zuhanden der Mitglieder der Finanzkommission.

1. Restrukturierungsmassnahmen

Der Beschluss des Grossen Rates vom 10. Mai 2006 hat insbesondere die bisherige offenen Defizitdeckung der BPG auf den 1. Januar 2007 aufgehoben und den Regierungsrat ermächtigt, mit der BPG eine bis Ende 2009 gültige Leistungsvereinbarung über die Durchführung der Personenschifffahrt auf dem Rhein bei Basel mit einem nicht indexierten globalen Staatsbeitrag von jährlich 260'000 CHF abzuschliessen. Darüber hinaus wurde der Regierungsrat beauftragt, die BPG bis spätestens Ende 2009 zu verkaufen. Zu diesem Zweck wurden die Aktien der BPG ebenso wie die drei Fahrgastschiffe „Basler Dybli“, „Lälekönig“ und „Christoph Merian“ vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen umgewidmet, was dem Regierungsrat die Möglichkeit gibt, im Verkaufsfall schnell reagieren zu können.

Dem Grossratsbeschluss entsprechend wurde die 2005 eingeleitete Restrukturierung der BPG im Laufe des Jahres 2006 forcierter fortgesetzt und es wurden diverse Massnahmen zur Umsetzung des neuen Business Plans realisiert. Wichtigste Schritte waren:

- die Einsetzung des neuen Geschäftsführers, Christian Vultier, auf 1. Januar 2006;
- eine komplette Reorganisation der innerbetrieblichen Abläufe und vor allem die Neu-strukturierung des Finanzbereichs;
- Umzug der BPG-Verwaltung ans Dreiländereck;
- die Etablierung neuer, an die touristische Nachfrage angepasster Produkte im Fahrplan 2006 und Auslegung des Fahrplans auf den Betrieb mit nur noch drei Schiffen;
- die Modernisierung des Marketings, um die BPG als einzigartige, touristische Dienstleis-tung im regionalen Markt neu zu positionieren;
- die Verpachtung des Restaurants Dreiländereck auf Anfang Dezember; sowie
- der Vollzug der vom Grossen Rat genehmigten Sonderabschreibung in Höhe von 1,7 Mio. CHF zur Wertberichtigung der Liegenschaft Dreiländereck per 1. September 2006.

Gestützt auf diese Massnahmen konnte zum Ende des Jahres 2006 die Leistungsvereinba-rung zwischen dem Kanton und der BPG abgeschlossen werden. Dies gilt für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2009 und regelt die Ausrichtung der jährlichen Betriebskostenbeiträgen in Höhe von 260'000 CHF an die BPG als Abgeltung für Leistungen zur Sicherstellung eines auf die öffentlichen Interessen des Kantons Basel-Stadt ausgerich-teten Angebots an Personenschiffahrtsleistungen auf dem Rhein. Für die Details verweisen wir auf die beigelegte Kopie der Leistungsvereinbarung mit der BPG.

Auf diesen Grundlagen soll die BPG bis Ende 2007 einen möglichst stabilen und konsolidier-ten Zustand erreichen, aus dem heraus der angestrebte Verkauf der Gesellschaft erfolgver-sprechend vorbereitet werden kann.

Verstärkt werden konnte im Übrigen auch die betriebliche Kooperation mit den Tourismus-Partnern in Basel, namentlich Basel Tourismus.

2. Rechnung 2006

Da die Bedingungen für die Führung der BPG auf Basis einer Leistungsvereinbarung mit begrenztem Staatsbeitrag erst zum Ende des Jahres 2006 erreicht wurden, kam für das Ge-schäftsjahr 2006 nochmals (und letztmals) die bisherige Defizitgarantie zum Tragen. Das Jahr 2006 ist zudem generell als Restrukturierungs- und Sanierungsjahr anzusehen mit der Folge, dass die Rechnung 2006 der BPG durch diverse, im Budget nicht geplante Sonder-faktoren zusätzlich belastet wurde.

Die Rechnung 2006 der BPG schliesst ab mit einem Defizit von rund 650'000 CHF. Dies be-deutet eine Verschlechterung von rund 200'000 CHF gegenüber dem Budget 2006, in dem seinerseits die Effekte der Wertberichtigung der Liegenschaft Dreiländereck noch nicht be-rücksichtigt waren. Ohne den Einfluss der einmaligen Sonderfaktoren hätte das Jahresergebnis 2006 der BPG die Planwerte des Budgets erreicht.

Im gemäss den Zielsetzungen des neuen Business Plans gestalteten „Normalbetrieb“ er-reichte die BPG in etwa das geplante Ergebnis. Die Umsätze im nautischen Bereich und in

der Schiffsgastronomie lagen im Bereich der budgetierten Zahlen; dies trotz Mindereinnahmen im Chartergeschäft und einer leichten Abnahme der Passagierzahlen bei den Unterhaltungsfahrten. Wegen des unregelmässigen Wetters (lange Zeit zu kalt und im Sommer anhaltend heiss) musste hingegen das Restaurant Dreiländereck Einbussen hinnehmen. Auf der Kostenseite konnten die variablen Aufwände (v.a. Unterhalts-, Betriebs-, Energiekosten Schiffe) gesenkt werden.

Restrukturierungsbedingte Sonderaufwendungen ergaben sich insbesondere aus der Schliessung und Verpachtung des Restaurants Dreiländereck auf Beginn Dezember 2006. Zum einen mussten Kosten für Personalabgänge (ca. 140'000 CHF) getragen werden, zum anderen bedeutete die vorzeitige Schliessung des Restaurants den Wegfall des kompletten Umsatzes des Monats Dezember (ca. 150'000 CHF), was kostenseitig kurzfristig nicht kompensierbar war. Andere Restrukturierungsmassnahmen fielen hingegen günstiger aus als budgetiert (v.a. weniger Umzugskosten).

Schwerwiegend war schliesslich der definitive Entscheid der Eidgenössischen Mehrwertsteuerverwaltung zu der von ihr im 2005 verfügten Steuernachforderung betreffend die Geschäftsjahre 1995 bis 2005. Nachdem die Forderung erfolglos bestritten wurde, mussten für Zinszahlungen auf die Schuld gegenüber der Mehrwertsteuerverwaltung sowie die Belastung des Umsatzes im Laufe des Jahres 2006 respektive zur Kompensation der resultierenden Vorsteuerkürzung nochmals erhebliche Mittel aufgewendet werden (ca. 140'000 CHF).

Die Verbesserungen gegenüber Budget liegen insgesamt im Bereich von 300'000 CHF, die Verschlechterungen bei 500'000 CHF. Per Saldo führt dies zur erwähnten Rechnungsverschlechterung von rund 200'000 CHF. Das Jahresergebnis der BPG wurde im Rechnungsabschluss des WSD für das Jahr 2006 volumnfänglich berücksichtigt.

3. Budget / Geschäftsentwicklung 2007

Mit der im 2006 erreichten Bereinigung der Kapitalkostensituation, der Verpachtung des Restaurants Dreiländereck sowie den vollzogenen Anpassungen im Bereich Personal-, Mietunterhalts- und Schiffsbetriebsaufwendungen wurde das Budget 2007 der BPG ganz entsprechend den im Ratschlag zur Neuausrichtung der BPG dargestellten Grundlagen aufgebaut.

- Umsatzseitig sieht die BPG für 2007 in etwa ein Ergebnis wie im Jahr 2006. Erwartet wird, dass sich die Konjunktur auf gleichem Niveau wie 2006 bewegt. Ziel ist es, das Charterfahrtengeschäft auszubauen und die Möglichkeiten für einen flexibleren und effizienteren Einsatz der Flotte auszuschöpfen.
- Auf der Aufwandseite wird der Personal- und Warenaufwand entsprechend der Umsatzentwicklung geplant. Kosteneinsparungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich ausser durch die gesenkten Kapitalkosten v.a. auch durch den kleineren Personalbestand und die Reduktion der Prämien für die Schiffskaskoversicherungen.
- Das Restaurant Dreiländereck belastet das Budget der BPG nicht mehr. Mit dem Ertrag aus den Pachtzinseinnahmen und einer kostenneutralen Verrechnung der Mietnebenkosten entstehen keine Aufwendungen mehr; die anteiligen Kapitalkosten sind voll gedeckt.

- Insgesamt geht die BPG für das Geschäftsjahr 2007 von einem leicht positiven Ergebnis aus (+ 20'000 CHF).

Die durchgeföhrten Reorganisationsmassnahmen zur Umsetzung des Business Plans erforderten von allen Beteiligten ein hohes Mass an Disziplin und Durchhaltevermögen. Die anhaltend schlechten Presseberichte in der Tageszeitung erschweren die Aufgabe zusätzlich und haben zu einer grossen Verunsicherung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geführt. Die neue, straffe Organisation fordert von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überdurchschnittliche Leistungen und ein grosses Mass an Loyalität gegenüber der BPG.

Trotz all dieser Umstände konnten die Vorbereitungen auf das Geschäftsjahr 2007 und die Umsetzung der geplanten Massnahmen zeit- und zielgerecht erfüllt werden.

Die aufgrund einer Gästebefragung erfolgten Änderungen im Saison-Kursfahrplan und bei den Unterhaltungsfahrten finden bislang guten Anklang. Die anhaltend gute Wettersituation im Frühjahr hat der BPG schon vor Eröffnung der offiziellen Saison zusätzlich gute Passagierzahlen erbracht. Das bis heute fest gebuchte Volumen im Bereich Charterfahrten liegt ebenfalls über unseren Erwartungen, so dass man insgesamt im ersten Halbjahr von einem befriedigenden bis guten Ergebnis sprechen kann.

Wenn der bis heute eingeschlagene Weg nicht von unvorhersehbaren Umständen behindert wird, darf davon ausgegangen werden, dass die BPG ehrgeizigen Ziele bis Ende des Jahres erreichen wird.

4. Strukturen der BPG

Mit der Umsetzung der Neuausrichtung der BPG und des neuen Business Plans wurden die Organstrukturen der BPG angepasst. Ein erster wichtiger Schritt war dabei die Neubesetzung der Position des Geschäftsführers, die bereits auf den 1. Januar 2006 vollzogen wurde. In einem zweiten Schritt wurde im Frühjahr 2007 auch die Zusammensetzung des BPG-Verwaltungsrats verändert. Nachdem mit Abschluss der Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und der BPG und dem Wegfall der Defizitgarantie der Einsatz eines Mitglieds des Regierungsrats im Führungsorgan der BPG nicht mehr zwingend ist, hat der Vorsteher des WSD das Präsidium des Verwaltungsrats abgegeben und ist aus dem Verwaltungsrat der BPG zurückgetreten. Der Kanton als Eigentümer wird im Verwaltungsrat der BPG neu durch den Departementssekretär des WSD, Dr. Claus Wepler, vertreten. Damit sind weiterhin alle Elemente zur Steuerung des Verhältnisses mit der BPG (Aktienanteil, Leistungsvereinbarung / Subvention, Flotte) im WSD zusammengefasst. Diese Betonung der Organsteuerung erachten wir deswegen als sinnvoll, weil das WSD der BPG gegenüber primär als Geldgeber gegenübertritt und weniger als direkte Bestellerin von einzelnen, präzise definierten Leistungen.

Das Präsidium des Verwaltungsrats wurde neu von Herrn Robert Straubhaar übernommen. Robert Straubhaar ist bereits seit August 2001 Mitglied des Verwaltungsrats der BPG. Als Delegierter des Verwaltungsrats hat er nach dem Ausscheiden der früheren Geschäftsführerin von Herbst 2004 bis Dezember 2005 die operativen Geschäfte der BPG interimistisch geleitet. Mit Robert Straubhaar steht der BPG ein ausgewiesener Kenner der Personenschiffahrtsbranche als Verwaltungsratspräsident der BPG zur Verfügung.

Auftrag für den neu gebildeten Verwaltungsrat der BPG ist es, die im Ratschlag zur Neuaustrichtung der BPG aufgezeigten Entwicklungsachsen des neuen Business Plans konsequent umzusetzen und eine nachhaltige Stabilisierung der BPG als Voraussetzung für einen Verkauf der Gesellschaft zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Eva Herzog
Präsidentin



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber

Beilagen:

- Leistungsvereinbarung BPG 2007-2009
- Jahresbericht BPG 2006